

Raumplanung



Hugo Quaderer
Schaan, VU, 35 Jahre
Leiter Abteilung Wirtschaft
im Amt für Volkswirtschaft

Die Raumplanung ist wohl eine der bedeutendsten Aufgaben in der liechtensteinischen Zukunft. Raumplanung ist die tragende und unabdingbare Voraussetzung für die künftige Entwicklung unseres Landes. Mit einem Raumplanungsgesetz kann und soll der Rahmen ausgestaltet werden, innerhalb dessen die Entwicklung des Landes vollzogen wird. Raumplanungspolitik beinhaltet die elementare Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Landes. Mit einem griffigen Raumplanungsgesetz kann einer weiteren Zersiedlung des Landes Einhalt geboten werden, zudem werden Aspekte des Natur- und Umweltschutzes möglichst optimal miteinbezogen.



Gottlieb Risch
Vaduz, FBP
50 Jahre, Unternehmer

Nein. Der grösste Teil des erschlossenen Baulandes ist in Privatbesitz. Eine Einengung der Bauzonen würde die Bodenpreise nur noch mehr steigen lassen. Damit würde für den normal verdienenden Bürger keine Möglichkeit mehr bestehen, ein Grundstück zu erwerben um ein Eigenheim zu bauen.



Alex Sele
Triesenberg, VU, 60 Jahre
Medizinaltechniker

Das noch nicht verabschiedete Raumplanungsgesetz, das vorsieht, dass die bestehenden Bauzonen langfristig in ihrer Grösse und vor allem nach Aussen hin fixiert werden, mit dem Ziel der Entwicklung nach innen, finde ich gut. Ich würde als Landtagsabgeordneter ein Raumplanungsgesetz mit diesem Inhalt unterstützen.



Adolf Ritter
Mauren, Freie Liste
45 Jahre, Lehrer

Unbedingt. Solange unser Lebensraum nicht ganzheitlich betrachtet wird und solange klar definierte Regeln und Massstäbe fehlen, franst unser Siedlungsgebiet weiter nach allen Seiten aus. Das Siedlungsgebiet und die Industrie- und Gewerbebezonen beanspruchen ständig neuen Raum; Verliererin ist vor allem die Landwirtschaftszone. Die Entwicklung im Raum Schaan-Vaduz-Triesenberg verdeutlicht die Tendenz zur planlosen Verstädterung. Heute dominieren immer noch die Logik des Marktes und Sonderbewilligungen die Raumplanung. Doch wenn Liechtenstein seine Standort-Qualität langfristig erhalten will, kommen wir nicht um verbindliche Zielsetzungen in der Raumplanung herum. Wir müssen heute unsere ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielsetzungen aushandeln und festlegen. Ansonsten werden in der Nutzung des Raumes Sachzwänge geschaffen, die nicht mehr zu korrigieren sind. Und die Gemeinden müssen erkennen, dass es letztlich zu ihren Gunsten ausfällt, wenn die hochgehaltene Gemeindeautonomie in der Raumplanung künftig zugunsten des Ganzen zurückgenommen wird.



Paul Vogt
Balzers, Freie Liste
48 Jahre
Historiker und Archivar

Unser kleines Land entwickelt eine ungeheure Dynamik, die manche fasziniert. Doch die Richtung stimmt nicht. Für viele ist der freie Markt ein unabänderliches Naturgesetz, doch in sozialen und ökologischen Belangen versagen die Mechanismen des freien Marktes. Systemkonformes (d.h. egoistisches) Marktverhalten wird dort zu einer Naturgewalt, die die Lebensgrundlagen zerstört. Viele Menschen fühlen sich entfremdet. Die Schaffung eines griffigen Raumplanungsgesetzes ist für mich ein zentrales Anliegen, weil wir uns dann damit auseinandersetzen müssen, in welche Richtung sich dieses Land entwickeln soll.